

Calwer Wochenblatt

№ 163.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis für pro Heft für Stadt u. Umlandbezirk 15 Pfg.

Samstag, den 16. Juli 1910.

Bezugspr. 1. d. Stadt 1/4jährl. m. Frägerl. Wrt. 1.25. Postbezugspr. 1. d. Orts- u. Nachbarnbezirk 1/4jährl. Wrt. 1.20, im Fernverkehr Wrt. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortschulräte.

werden unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 11. d. M. (Calwer Wochenblatt Nr. 158) in Kenntnis gesetzt, daß die **Bezirkschulversammlung am Mittwoch, den 20. d. M.**, vormittags 9 Uhr, in Calw im Saal des evang. Vereinshauses stattfindet, mit dem Anfügen, daß die Mitglieder der Ortschulräte zur Teilnahme an der Versammlung berechtigt und hiemit dazu eingeladen sind.

Calw, 16. Juli 1910.

K. Evgl. Bezirkschulamt.
Schmid.

Bekanntmachung, betr. die Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Da die neuen Vorschriften und der Geschäftsgang bei den Behörden und dem amtlichen Sachverständigen bezüglich der Anträge auf Zulassung von Kraftfahrzeugen und auf Erteilung der Fahrerlaubnis vielfach unbekannt sind, wird im Nachstehenden eine Belehrung hierüber bekannt gegeben:

1. Wer auf öffentlichen Wegen und Plätzen ein Kraftfahrzeug führen will, bedarf der Erlaubnis des Oberamts (eines Führerscheins).

Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahrzeuges ist an die **Ortspolizeibehörde** (Schultheißenamt, Stadtschultheißenamt, Stadtpolizeiamt) unter Beifügung der erforderlichen Papiere (Geburtschein, Photographie, Zeugnis eines beamteten Arztes, Nachweis über Erlernung des Fahrdienstes bei einer hierzu ermächtigten Person oder Stelle) zu richten. Der Antrag wird von der Ortspolizeibehörde und hierauf vom Oberamt vorchriftsmäßig geprüft und, wenn sich Anstände nicht ergeben, vom Oberamt dem Sachverständigen zur Bornahme der Prüfung des Antragstellers übergeben. Der Sachverständige bestimmt den Zeitpunkt der Prüfung. Die Prüfung umfaßt zuerst eine mündliche Prüfung, hierauf eine praktische Prüfung am Kraftfahrzeug, eine Probefahrt und zuletzt eine mindestens einständige Dauerfahrt. Bei der mündlichen Prüfung ist u. a. Kenntnis der für den Fahrer eines Kraftfahrzeuges maßgebenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften zu verlangen. Die Prüfung ist abzubrechen, wenn der Prüfling in einem der genannten Teile die Prüfung nicht bestanden hat; in diesem Fall kann er nicht vor Ablauf von 4 Wochen zur Prüfung wieder zugelassen werden und hat in der Zwischenzeit weiteren gründlichen Unterricht zu nehmen.

2) Auf öffentlichen Wegen und Plätzen dürfen nur solche Kraftfahrzeuge gefahren werden, für welche vom K. Oberamt eine **Zulassungsbescheinigung** ausgestellt ist.

Der Antrag auf Zulassung eines Kraftfahrzeuges ist an das K. Oberamt zu richten. Diesem Antrag ist das Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen über die vorchriftsmäßige Beschaffenheit des Kraftfahrzeuges oder eine dieses Gutachten ersetzende sogenannte Typenbescheinigung sowie die Anmeldung des Fahrzeuges zur Erteilung einer Erlaubnisarte (Steuerkarte) beizufügen. Die Anmeldung zur Steuerkarte erfolgt am zweckmäßigsten auf einem Mustervordruck, der von der zuständigen Amtsstelle K. Kameralamt Neutlingen oder dem Oberamt unentgeltlich bezogen werden kann. Auch für die Einreichung des Antrags auf Zulassung

der Kraftfahrzeuge selbst bei dem Oberamt ist am besten das hierfür vorgegebene Formular zu verwenden. Die Typenbescheinigung wird den Abnehmern von den Fahrzeugfirmen für gangbare Kraftwagentypen selbst bei der Veräußerung verabfolgt. Wo eine Typenbescheinigung für das Fahrzeug nicht verabfolgt werden kann, muß über das Fahrzeug erst ein Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen auf Grund besonderer Prüfung beschafft werden. In Württemberg ist als Sachverständiger der Bauinspektor Kläiber bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Stuttgart Landesgewerbemuseum, anerkannt. Die Prüfung der Kraftfahrzeuge findet auf rechtzeitige Benachrichtigung seitens des Antragstellers an Ort und Stelle statt, das Fahrzeug ist hierzu gehörig gereinigt zur Verfügung zu stellen; zur Prüfung gehört auch eine Probefahrt, wobei zugleich das Gewicht des Fahrzeuges auf einer Bodenswaage festgestellt wird.

3) Die durch den Sachverständigen vorgenommene Prüfung berechtigt weder die geprüfte Person zur Führung eines Fahrzeuges noch das geprüfte Fahrzeug zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen, sondern auf Grund des Sachverständigenutachtens hat erst das Oberamt über die Zulassung des Führers beziehungsweise des Fahrzeuges zu entscheiden. Wer ohne den Führerschein (Ziff. 1) zu besitzen, ein Kraftfahrzeug fährt, oder wer auf öffentlichen Wegen und Plätzen ein Kraftfahrzeug in Betrieb setzt, ohne für dieses eine Zulassungsbescheinigung zu besitzen (Ziff. 2), setzt sich empfindlicher Bestrafung auf Grund des Gesetzes vom 3. Mai 1909 und im letzteren Fall, wenn es sich um ein steuerpflichtiges Kraftfahrzeug handelt, außerdem wegen Gefährdung der Stempelsteuer für Erlaubnisarten aus.

Formulare zu Anträgen auf Erteilung von Führerscheinen und auf Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen können von der Formularbruderei Salach bezogen werden. Diese hat auch ein **Autobüchlein**, enthaltend das Reichsgesetz, die Bundesratsverordnung und die Württ. Minist.-Verfügung betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, zum Preis von 60 Pfg. für das Stück herausgegeben.

Zur weiteren Anstuferteilung für alle einschlägigen Fragen ist das Oberamt bereit.

Calw, 14. Juli 1910.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Sonderzüge.) Am morgigen Sonntag findet in Wildbad eine große Szopromenadebeleuchtung mit Feuerwerk statt. Besucher derselben haben Gelegenheit, mit einem um 10.11 Uhr nachts in Wildbad abgehenden Sonderzug in Brödingen Anschluß an einen 10.40 Uhr Nm. in Pforzheim abgehenden Sonderzug zu erreichen und um 11.25 Uhr nachts in Calw anzukommen. Die Sonderzüge halten auf sämtlichen Stationen, aber nicht auch auf den Haltepunkten.

Liebenzell. (Eingefandt.) Nach dem Bericht in Nr. 159 des Calwer Wochenblattes, betr. die Ergänzungswahl zum Kirchengemeinderat, könnte es den Anschein erwecken, als ob das Ergebnis dieser Wahl den Willen aller Kirchengenossen darstelle. Dem ist aber durchaus nicht so. Die hiesigen Kirchengenossen hatten gar keinen Grund, mit dem Verhalten der bisherigen Mitglieder unzufrieden zu sein,

was sie durch Fernbleiben von der Abstimmung befundeten. Die hiesigen Wähler sind daher auch sehr ungehalten über den Ausfall der Wahl. Während die Sozialdemokraten sonst von der Kirche nichts oder doch nur recht wenig wissen wollen, sind sie letzten Sonntag fast ausnahmslos dem Rufe ihrer Führer gefolgt. Sogar während des Vormittagsgottesdienstes haben die rührigen Mitglieder und Anhänger der Sozialdemokratie die kirchlichen Wähler in ihren Behausungen aufgesucht und ihren bedruckten Stimmzettel dort abgegeben, dieselben zur Wahl auffordernd. Es soll sich sogar ein Kandidat an diesem Geschäft persönlich beteiligt haben. Nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Sozialdemokraten ihre Kandidaten, Pfarrer a. D. Blumhardt, Lehrer a. D. Michel und Apotheker Mohl glatt durchbrachten.

Magold 15. Juli. Während eines gestern abend über dem Pfarrdorf Esfringen niedergegangenen schweren Gewitters versteckten sich die Leute des Gemeinderats Weik, die auf dem Felde arbeiteten, unter einem Heuhaufen, wo sie sich sicher glaubten. Kurz darauf schlug der Blitz in den Heuhaufen und tötete den von Sulz gebürtigen Knecht Friedrich Köhm; die im selben Haufen sitzende Tochter Weiks kam mit einer geringen Lähmung davon. — In Eschhausen hiesigen Oberamts schlug der Blitz in das Haus des Schreiners Mall, jedoch ohne zu zünden. Eine Magd, die sich auf der Bühne befand, wurde betäubt. — Das Gebäude wurde erheblich beschädigt.

Stuttgart 15. Juli. Die Erste Kammer hat mit 24 gegen 7 Stimmen bei der Bauordnung Art. 70 einem Antrag des Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg zugestimmt, wonach die erweiterte Zuständigkeit in Ortsbaupolizeisachen nur den Gemeinden I. und II. Klasse zustehen soll. Damit ist der Kommissionsantrag abgelehnt, der dem Beschluß der Zweiten Kammer zustimmte und die Zuständigkeit auf alle Gemeinden ausgedehnt wissen wollte. Die Bauordnung wird hiernach noch einmal die Zweite Kammer beschäftigen. Wie man hört, soll ein weiterer Vermittlungsantrag eingebracht werden, so daß zu hoffen ist, daß dieses schwierige Gesetz doch noch in dieser Tagung seine Erledigung findet.

Stuttgart 15. Juli. Die Abgeordnetenkammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit dem Antrag des staatsrechtlichen Ausschusses, die in § 15 der Ministerialverordnung vom 9. Februar 1910 betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten enthaltenen Bestimmungen über die Kostentragung nicht zu beanstanden. Der Berichterstatter Häfner (D.P.) vertrat den Antrag des Ausschusses. Nachdem der Abg. Dr. Bauer (Sp.) eine gesetzliche Regelung als wünschenswert bezeichnet und betont hatte, daß die Ausdehnung der Anzeigepflicht in die persönliche Freiheit eingreife, daß über ihren Nutzen die Sachverständigen nicht einig seien und daß die Kostentragung nach seiner Ansicht von der Öffentlichkeit zu übernehmen sei, erklärte der Vizepräsident Dr. v. Kiene (Ztr.), weshalb er seinerseits Beanstandung erhoben habe. Der Kommissionsantrag wurde hierauf angenommen. Hierauf wurden verschiedene Eisenbahnpetitionen erledigt. Die Eingabe um Erbauung

einer Bahn Biberach-Döfenhausen-Tannheim wird nach dem Bericht des Abg. Storz (Sp.) der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, desgleichen die Bitte um Erbauung einer Bahn von Roßberg-Wurzach nach Ellwangen. Die Bitte um Erbauung einer Bahn Schweningen-Tuttlingen wird auf Antrag des Berichterstatters Häffner (D.P.) und nach Empfehlung durch die Abgeordneten Storz (Sp.), Maier-Rottweil (Str.) und Haußmann (Sp.) der Regierung zur Erwägung überwiesen. Der Antrag des staatsrechtlichen Ausschusses betr. die Eingaben über die Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten wird nach dem Bericht des Abg. Mattutat (Soz.) und nach empfehlenden Worten der Abgg. Elsas (Sp.), Maier-Blaubeuren (D.P.) und Andre (Str.) durch die Annahme des Kommissionsantrags erledigt. Hiernach wird die Regierung ersucht, bei den Bundesstaaten für baldige Regelung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten einzutreten und dahin zu wirken, daß deren Erledigung noch durch den gegenwärtigen Reichstag erfolgen kann. — Die Eingabe der Süddeutschen Agitationszentrale des Bundes der technisch-industriellen Beamten betr. die Wiedereinbringung der Gewerbeordnungsnovelle im Reichstag wird nach dem Bericht des Abg. Mattutat (Soz.) und einigen Bemerkungen des Ministers v. Bischof durch Annahme des Ausschußantrags erledigt. Hiernach wird die Eingabe der Regierung zur Erwägung überwiesen und diese ersucht, für möglichst baldige reichsgesetzliche Regelung der Verhältnisse einzutreten.

Stuttgart 15. Juli. Der Kreisgerichtsrat a. D. Otto Freiherr v. Breitschwert, Mitglied der Ersten Kammer ist im Alter von 81 Jahren hier gestorben.

Stuttgart 15. Juli. Der Direktor des städtischen Schlacht- und Viehhofs, Veterinärarzt Kössler, wurde von einem bössartigen Farnen mit solcher Wucht gegen eine Stallwand gedrückt, daß Direktor Kössler mehrere Rippenbrüche davontrug. Das Befinden des Verletzten gibt jedoch zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Stuttgart 15. Juli. Die heutige, durch den Austritt Dr. Hiebers aus der Zweiten Kammer notwendig gewordene Landtagsersatzwahl im Welzheimer Oberamt hatte folgendes Ergebnis: Von 4784 Wahlberechtigten haben 3066, somit etwa 64,1%, abgestimmt. Es erhielten Landwirt Mohring-Hegendorf (B.R.) 602, Schultheiß Scheiger (D.P.) 597, Gemeinderat Wurst-Alldorf (Sp.) 770, Gemeinderat Rinkel-Göppingen (Soz.) 1000 und Landgerichtsdirektor Gröber (Str.) 94 Stimmen. Ungültig war 3 Stimmen. Es ist somit eine Nachwahl erforderlich. Die Verschiebung der Parteienstärkerhältnisse ergibt sich aus einem Vergleich mit der Wahl am 25. Dezember 1906. Bei derselben fielen bei 4661 Wahlberechtigten und einer Wahlbeteiligung von 67,8% auf die Deutsche Partei 1809, auf die Volkspartei 424, auf die Sozialdemokratie 741 und auf das Zentrum 170 Stimmen. Damals wurde der deutschparteiliche Kandidat (Dr. Hieber) mit 474 Stimmen Mehrheit im ersten Wahlgang gewählt. Die Deutsche Partei hat also 1212 Stimmen eingebüßt, wobei zu beachten ist, daß sie früher vom Bund der Landwirte unterstützt wurde. Die Volkspartei weist ein Mehr von 346 Stimmen, die Sozialdemokratie ein Mehr von 259, das Zentrum ein Minus von 76 Stimmen auf.

Rüdingen 15. Juli. Seit Anfang dieses Monats war der arbeitsscheue Tagelöhner Heinsler in Redarhausen abgängig. Ein öffentliches Ausschreiben blieb ohne Erfolg. Nun wurde er nachts in einem Mostkeller erwischt und in den Arrest verbracht, wo er einen Selbstmord durch Öffnen der Pulsadern versuchte. Heinsler soll sich die ganze Zeit über in Redarhausen in einer Scheuer tagsüber versteckt aufgehalten haben und bei Nacht in den Keller eingestiegen sein und Most und Lebensmittel entwendet haben. Sein Lager war noch gut verproviantiert.

Plochingen 15. Juli. In einem benachbarten Bezirksorte sah vor einigen Tagen in einer Wirtschaft ein Gast, wie ein Fuhrwerks-

besitzer aus der Nähe von Göppingen ein Goldstück wechseln ließ. Als der Bauer sich zur Heimfahrt anschickte, bat der Gast um die Erlaubnis, auf dem Fuhrwerk mitzufahren, was bereitwilligst zugesagt wurde. Im Verlauf der Fahrt ließ sich der Bauer zu seinem eigenen Schaden vom Schläse übermannen und mußte beim Wiedererwachen die unangenehme Wahrnehmung machen, daß ihm der fremde Reisende, der spurlos verschwunden war, den ganzen Geldebtrag entwendet hatte. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Heilbronn 15. Juli. Der 37 Jahre alte Bauunternehmer August Haag von Flein errichtet gegenwärtig in Sontheim einen Neubau. Während eines gestern niedergegangenen Gewitterregens suchte er mit einigen Arbeitern in der Bauhütte Unterstand, in der er plötzlich von einem Blitzstrahl getroffen wurde und tot zu Boden sank. Die anderen Leute in der Hütte wurden durch den gewaltigen Luftdruck ebenfalls zu Boden geworfen; einer wurde an der linken Seite leicht verletzt; die übrigen Arbeiter blieben unverfehrt.

Gmünd 15. Juli. Sehr bezeichnend für die gegenwärtig schlechten Zeitläufe ist die aus dem Luftkurstädtchen Lorch gemeldete Nachricht, daß die Konzerte diesen Sommer infolge Mangels an genügender Beteiligung abgesetzt werden mußten. Ganze 38 Interessenten fanden sich für das Unternehmen, das sonst auch besonders aus Gmünd starken Zuspruch erfahren hatte, da die Konzerte von der Gmünder Militärmusik gespielt wurden. Der Verschönerungsverein, der die Sache sonst in die Hand genommen hatte, verzichtete auf eine Veranstaltung, für die die Mittel zur Deckung nicht beschafft werden konnten. Besonders vermißt werden diese Konzerte von den auswärtigen Kurgästen.

Ellwangen 15. Juli. Der von hier gebürtige 24jährige Tapezierer Friedrich Babel ist von der Strafkammer in München unter der Anklage, seine Geliebte, die gleichaltrige Schmiedstochter Elise Taufschuber aus Hohenlinden auf ihr ausdrückliches und ernsthaftes Verlangen getötet zu haben, zu der Mindeststrafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Pforzheim. (Margeritentag). In der gestern abgehaltenen Schlusssitzung des Komitees wurde eine Gesamteinnahme von 13358 80 Mark festgestellt. Nach Abzug der 1858.80 Mark betragenden Unkosten (für Blumen, Konzerte, Inserate, Druckfachen, Sammelbüchsen, Porto u. a. m. sowie Reserve für noch zu erwartende Ausgaben, verbleibt ein Reinertrag von 11500 Mark. Diese Summe wurde an Oberbürgermeister Habermehl zur Zuweisung an den Fond für Errichtung von Walderholungsstätten abgeliefert.

Sigmaringen 15. Juli. Die 18jährige Tochter des Landwirts Kleiner von Laiz wurde auf dem Nachhausewege vom Blitz getroffen und war sofort tot. In ihrer Gesellschaft befand sich ihr 11jähriger Bruder, dem gar nichts geschah. Das Mädchen trug einen Holzrechen auf der Schulter. Der Blitz zerriß ihr die Kleider und schleuderte ihre Schuhe mehrere Meter weit von den Füßen. — In der Laizer Riesgrube wurde eine Frau vom Blitze betäubt. — In Krauchenwies schlug der Blitz in das Haus des Johann Abt und in das Haus des Wirts Boos zum Bahnhof. Ersterem brannte Wohnhaus und Scheune bis auf dem Grund nieder. Letzterem brannte die Scheune ab. Die Leute befanden sich während des Gewitters auf dem Felde.

Bom Allgäu 15. Juli. Als eine Folge der Zündholzsteuer ist die Betriebseinschränkung der Zündholzfabrik Rempten anzusehen. Die Fabrik, die seither bei normaler Beschäftigung 150 Arbeiter beschäftigte, hat ihren Betrieb bis auf 20 Arbeiter eingeschränkt.

München 15. Juli. Aus Anlaß des 90jährigen Geburtstages des Prinzregenten, der im nächsten Jahr gefeiert wird, haben die bayerischen Städte beschloffen, an den Regenten eine Adresse und einen

kunstgewerblichen Gegenstand zu überreichen. Die Entscheidung über das, was die Stadt dem Prinzregenten übergeben soll, ist dem Städtetag überlassen worden. Weiter ist eine Sammlung durch ganz Bayern geplant, deren Ertrag dem Regenten zu einer Stiftung übermittelt werden soll.

Köln 15. Juli. Nach erfolgter ärztlicher Besichtigung sind die Leichen der bei Leichlingen verunglückten Luftschiffer zur Beerdigung freigegeben worden. Da sämtliche Tote aus Elberfeld und Barmen sind, sind sie bereits dahin verbracht worden. Es wird angeregt, an der Unglücksstelle für die Opfer der Katastrophe einen Gedenkstein zu errichten. — Den Hinterbliebenen des Hrn. Erbslöb hat der Kronprinz folgendes Telegramm zugehen lassen: „Spreche Ihnen anlässlich des schrecklichen Unglücks meine wärmste Teilnahme aus. Mögen Sie in der allgemeinen Trauer um den Verlust des vortrefflichen Mannes Trost finden. Auch den Hinterbliebenen der tapferen Begleiter sage ich mein herzlichstes Beileid.“

Berlin 15. Juli. In der Dichtenrader Expresseffache sind neue Drohbriese an die Familie Kraaz und an das Berliner Polizeipräsidium gerichtet worden.

Berlin 15. Juli. Das Treiben der Expresseffache, die das Attentat auf den Hofgutbesitzer Kraaz in Dichtenrade verübt hat, wird immer verwegener. Nachdem gestern mittag die Familie Kraaz eine Postkarte unflätigen Inhalts erhalten hatte, erhielt sie abends einen weiteren Brief, in dem ihr gedroht wird, daß das Haus in die Luft gesprengt werden solle. Die Polizei bewacht während der Nacht das Anwesen. Trotz umfangreicher Sicherheitsmaßregeln der Polizei befinden sich die Kraaz'schen Familienmitglieder in fürchtbarer Erregung. — Beim Polizeipräsidium ist gestern ein Brief eingegangen, in dem der Schreiber von der Polizei 1000 M fordert, die an der Verolina niedergelegt werden sollen, unter der Angabe, die Täter des Dichtenberger Attentats seien ihm bekannt. Der Schreiber droht, im Weigerungsfall würde das Polizeipräsidium in die Luft gesprengt.

Berlin 15. Juli. Ueber Berlin und auch über Potsdam ist gestern ein sehr schweres Gewitter niedergegangen. Gegen 5 Uhr schlug der Blitz in eine alte Käfster, unter der gerade in Potsdam angelommene Witzwachmeister Harms vom Feldartillerie-Regiment 3 in Brandenburg, ein zwölfjähriger Schüler und ein Hauptmann standen. Der Baum bildete plötzlich ein Flammenmeer, als gerade das Glodenspiel der Potsdamer Garnisonskirche ertönte. Die drei Personen, die unter dem Baume Schutz gesucht hatten, wurden zu Boden gerissen. Aus der Kommandantur eilten sofort Soldaten herbei und bemühten sich um die Verunglückten. Es gelang ihnen schließlich, sie ins Leben zurückzurufen. Alle 3 litten unter Lähmungsercheinungen.

Marktberichte.

Biberach-Riß 13. Juli. (Wochenviehmarkt.) Auf den Markt wurden aufgetrieben: 68 Farren, 55 Ochsen, 52 Rüge, 117 Kalbinnen und Kinder. Der Erlös war durchschnittlich 400 M bei Farren, 500 M bei Ochsen, 420 M bei Rügen, sowie 120—450 M bei Jungvieh. Die Zufuhr war ziemlich stark, der Handel lebhaft. Auf der Eisenbahn kamen 27 Wagen mit zusammen 292 Stück zum Versand; Rälber kamen 96 zu Markt und zum Verkauf zu 44—50 s für 1 Pfund Lebendgewicht. Mastschweine wurden 33 Stück aufgetrieben und zu 48—51 s für 1 Pfd. Lebendgewicht verkauft. Läuferfische wurden 25 Stück aufgetrieben und 15 das Stück um 52—55 M verkauft. Milchschweine wurden 400 Stück aufgetrieben und 320 zu 16—25 M pro Stück verkauft. Versandt wurden von letzteren nach Leutkirch, Ehingen, Langenau, Niederstöttingen und Hermingen.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 9. Juli. Wilhelm, S. d. Bartholomäus Weising, Lokomotivheizers hier.
- 9. Juli. Berta Marie, T. d. Heinrich Klingler, Malergehilfen hier.

Amtliche und Privatanzeigen.

Weltenschwamm.

Das Beeren sammeln

in den Gemeindegewaldungen ist für Auswärtige verboten.

Anwaltamt.

Der verehrl. Einwohnerschaft sowie Kurgästen halte mein

Waldkaffee

(in den städt. Anlagen) bestens empfohlen.

Carl Schnauffer.

Bezirkswirtsverein Calw.

Mittwoch, den 20. Juli:

gemeinschaftlicher Ausflug nach Stuttgart

zum Besuch der Fachausstellung. Für Mitglieder freie Fahrt ab Calw. Abfahrt morgens 7 Uhr 50.

Der Ausschuß.

Badhotel Teinach.

Heute Samstag Abend:

Reunion.

Beginn 8 1/2 Uhr.

Turnverein Ottenbronu.

Am Sonntag, den 17. ds. Mts., hält der Verein ein

Waldfest,

verbunden mit Schanturen und musikalischer Unterhaltung, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache freundlichst eingeladen sind.

Abmarsch nachmittags 1 Uhr vom Gasthaus z. Adler.

Der Ausschuß.

Frauenarzt Dr. A. Wagner

Stuttgart, 12A Schloss-Strasse,

ist bis 31. August verreist.

Bad Teinach.

Atelier für Zahnleidende

von

August Eisenmann.

Zahnziehen schmerzlos.

Im Anschluß an unser letztes Inserat machen wir hiermit bekannt, daß unser Wäsche-Auto das erste Mal nächsten

Mittwoch, 20. Juli,

verkehren wird und erbitten uns Bestellungen rechtzeitig per Telefon oder per Postkarte.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld,

Telefon Nr. 2.

Gebr. Maneval.



Sternwool-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungewohnte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Bringe hemit meine **Beerenmühle,**

sowie Pressen und Ständen verschiedener Größe in empfehlende Erinnerung.

Ad. Giebenrath, Küfermeister.

Fleischiges jüngeres

Mädchen

für leichteren Zimmerdienst gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein williges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, das schon gedient hat, wird sofort oder später gesucht.

Frau Mast,

Kunst- u. Handlungsgärtnerei, Stuttgarterstrasse.

Schönbrunn.

4 tältige

Zimmerleute

Können sofort eintreten bei

Ad. Seeger, Zimmermann.

Die neueste Erfindung der Bekleidungsindustrie

Manschettenhalter

„Weltmarke“.

Derselbe ist verstellbar auf Millimeter. Vor- und Rückwärtsrutschen ist gänzlich ausgeschlossen. Alleinverkauf:

Fr. Wetzel, Schneidermeister.

Suche 50-80 Liter

gute Vollmilk,

zahl 16 $\frac{3}{4}$; auf Verlangen wöchentliche Abrechnung.

Offert. erbeten unter P. 16 an das Compt. ds. Bl.

Garbenbänder,

gefärbt, 1,65 m lang, mit länglicht rundem Holzverschluß, empfiehlt billigt

E. L. Schlotterbeck, Seiler u. Bürstenwarengeschäft.

Veteranenverein Calw.



Nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr

Monatsversammlung

in der Restauration Mohr in Hirsau.

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein Calw.

Sonntag, den 17. Juli,

Früh tour

Sonnenhardt, Teinach, Neubulach. Abgang 7/6 Uhr früh beim Georgenäum.

Selbstfahr 11 Uhr 10 mit der Bahn. Gäste willkommen.

Der Ausschuß.

Suche zu sofortigem Eintritt einen

Bäckergehilfen,

der selbständig arbeiten kann.

Carl Frohmüller, Calw.

Ia. neues

Fildersauerkraut

per Pfund 18 $\frac{3}{4}$, empfiehlt

D. Herion.

In der Druckerei d. Bl.

sind vorrätig zu haben:

- Rechnungsblanquettes,
- Quittungen,
- Wechsel,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Packetadressen gummiert,
- Anhängezettel.

15 Hühner

hat umständehalber billig zu verkaufen Ad. Ziegler jun.



Altbulach.

Ein zum drittenmal 14 Wochen trächtiges

Mutterschwein

oder zwei 20 Wochen alte Zucht-Sauen hat zu verkaufen

Gg. Prof.

Druckarbeiten

— aller Art — für Behörden, Kaufleute und Private liefert in sauberster Ausführung rasch und billig die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Calw, Lederstrasse.

Weilderstadt.

Bin mit einem Transport erstklassiger sehr wüchsiger oberschwäbischer

Zuchtfarren

angekommen und lade Kaufsliebhaber ein.

Adolf Eble z. Linde.



Giebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zollkeller.)

Ausser unserem grossen Lager in Landweinen empfehlen wir als feinen Tischwein

Kalterer Rotwein zu 80 Pfennig pro Liter

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts.

Den Herren Wirten liefern wir diesen Wein bei Bezügen von 150 Liter an umgeldsfrei unter Zollverschluss.

75 eigene Läden.

Färberei

und chemische
Waschanstalt
Gegründet 1846.

Gd. Wintz.

ca. 600 Angestellte.

Annahmestelle bei Fräul. **Julie Schimpf**, Modewaren, **Marktplatz.**

Vergabung von Bauarbeiten.

Für einen neuen Saalbau und sonstige bauliche Veränderungen des Herrn **Friedr. Braun zum Badischen Hof** in Calw sollen die

Grab-, Beton-, Eisenbeton-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmied-, Gipser-, Flaschner-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten

im Submissionsweg vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen von Donnerstag, den 14. bis Dienstag, den 19. d. Mts., bei dem Bauherrn in Calw auf und sind schriftliche, in Prozenten ausgedrückte Offerten bis zu diesem Endtermin in Calw bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Preislisten für Tagelöhne und Materialien müssen mit eingereicht werden.

Die Bauleitung:

Oberamtsbaumeister Riefner.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für einen Fabrikweiterungs- und einen Stodaufbau, sowie Kessel- und Maschinenhausbau der Baumwollspinnerei Calw, S. m. b. H., Calw, sollen die

Grab-, Beton-, Maurer-, Kanalisation-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Anstricharbeiten

im Submissionswege vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen von Mittwoch, den 13. bis Dienstag, den 19. d. Mts., bei der Bauherrschaft in Calw, sowie im Büro des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf und sind schriftliche, in Prozenten ausgedrückte Offerten bis zu diesem Endtermin in Calw einzureichen.

Preislisten für Tagelöhne und Materialien müssen mit eingereicht werden.

Der beauftragte Architekt:

P. J. Manz, Stuttgart, Friedrichsbau.

Stuttgart, den 11. Juli 1910.

Ausflügler nach Liebenzell!

Blau Kreuz - Kaffeehaus -

(beim Rathaus)

Alkoholfrei!

Milch, Kaffee, Chocolate, Sehr mäßige Preise.
Kuchen, Bouillon, Limonaden,
alkoholfreie Weine etc. etc.

Angenehmer Aufenthalt.

Göppinger Sauerbrunnen

rein natürlich

Tafel- und Gesundheitswasser

von hervorragendem Wohlgeschmack.

Niederlage in **Liebenzell** bei **Fr. Vinnay.**

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Delfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kroll in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Oberamtsstadt Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Maurer-, Zimmer-, Treppen-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, Anstrich- und Pflasterarbeiten bei Erstellung eines Anbaus mit Regelbahn an mein Wohn- und Wirtschafts-Gebäude No. 468 an der Bischoffstraße und die Einrichtung einer Wohnung im Dachstock desselben vergabe im Wege der schriftlichen Submission.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir gefl. diesbetreffende Offerte längstens bis

Mittwoch, den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

portofrei zugestellt werden.

Den 13. Juli 1910.

Friedrich Schöchinger,
Bierbrauer.

Kluge Hausfrauen waschen nur mit



In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Viele Anerkennungen!

Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, $\frac{3}{4}$ reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40-60-80 Pfd. das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60-80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.

Adam Oettle, Kirohheim-Teck (Württbg.)

Nächsten Dienstag, den 19. d. Mts., bringe ich im Gasthof zum „Hirsch“ einen großen Transport ausnahmsweis starker

Hannoveraner Säuferschweine,



zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Albert Tauscher junior,
Schweinehandlung, **Bremen.**



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 163.

16. Juli 1910.

Privat-Anzeigen.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

MAGGI-Würze.

Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden. Bestens empfohlen von

C. Serva.

Dieses Wort

kennt jedermann. Alle Frauen wissen, dass nur

WECK's Einrichtung

zur Frischerhaltung aller Nahrungsmittel in der ganzen Welt bekannt u. berühmt ist.

Weck-Apparate, sowie einzelne Gläser und Ersatzteile

sind stets vorrätig bei

H. Beisser,

Glas- u. Porzellanwaren, Marktplatz.

Preis des kompletten Apparates Mk. 10.



Wenn Sie sicher gehen wollen,

etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie Kathreiners Malzaffee und nicht eine Nachahmung!

Idealseife und Idealseifenpulver



Den besten Haustrunk



gesund, kräftig und billig bereitet man mit Siefert's Haustrunkstoff aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste Vollstrunk.

Gesetzlich erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Boller Ersatz für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit 1a. Rosinen nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. 1a. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Die Goldinsel.

Seemann von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Raum hatte ich das gesagt, als der Holländer schrie: Steigt da am Vordermast nicht Rauch auf? Ja, wahrhaftig, bestätigte der Kapitän. Es scheint wirklich, als ob es aus der Vorderluke qualmt.

Versteht sich, versteht sich, nicht ich eifrig. Jawohl, ich kann eine dünne, kerzengerade Rauchsäule unterscheiden, und es ist mir sogar, als wenn dazwischen eine Flamme aufzüngelte.

Meine Damen, überdies jetzt des alten Keelings Stimme alle anderen, seien Sie so gut und begeben Sie sich schnell hinunter. Im Augenblick wird der Sturm da sein.

Die meisten folgten, einige aber zögerten noch. Mit neu gewonnenem Mut wollten sie nun auch das herannahende Wetter betrachten. Es war allerdings ein wunderbarer Anblick. Noch nie hatte ich so einen Sturm heranziehen sehen, von dem man vorherhand noch nicht den leisesten Hauch verspürte.

Nichts verriet sein Kommen, als eine heranrückende lange Linie weißen Schaumes, deren beide Enden sich in der Dunkelheit verloren. Unmittelbar um uns war die See noch von glasähnlicher Glätte. Immer schneller drang die weiße Schaumlinie gegen uns vor. Wir sahen, wie sie die Brigg erreichte, die schon im nächsten Augenblick im Wirbel des fliegenden Wisches verschwunden war.

Gleich darauf hatte der Sturm auch uns erfasst. Er traf uns direkt in die Seite, riß sofort das allein noch stehende halbgerüstete untere Kreuzmarssegel in tausend Fetzen und legte uns derart über, daß die großen Rahen beinahe die wallende, lodende Wasserfläche berührten. Seine Gewalt und die Neigung des Schiffes waren so groß, daß jeder auf Deck Befindliche sich nur durch schnelles Ergreifen eines festen Gegenstandes auf den Beinen zu erhalten vermochte.

Die beiden am Rade stehenden Matrosen, die breitbeinig ihre nervigen Arme in die Spaten stemmten, mußten all ihre Kraft ausbieten, um von dem Rade nicht zurückgeschleudert zu werden. Ich selbst hielt mich krampfhaft an einer eisernen Klammer fest. Der Kapitän hatte Halt an einer Pardune gefunden. France und Cocker, die auf dem Kampantende standen, suchten sich an dem Messinggeländer desselben festzuhalten.

Es schwinbelte einem, sie auf dem hohen, jetzt so schief stehenden glatten Deck kämpfen zu sehen, daß ihnen die Beine nicht unter dem Leibe wegglitten. Zum Glück ging wenigstens die See nicht hoch. Der Sturm erlaubte ihr nicht, sich zu erheben. Selbst die vorher bestandene Dünung drückte er nieder.

Diesem Umstand war es zu danken, daß die Lage des Schiffes sich nicht viel schlimmer gestaltete.

Bei der Schnelligkeit, mit welcher sich alles ereignete, und jeder, so gut er konnte, sich rettete, hatte ich zunächst nur das gesehen, was zufällig meine Augen streiften. Nun aber, von der hoch erhobenen Wetterseite an der ich an meiner Eisenklammer hing, weitere Anschau haltend, gewahrte ich plötzlich zu meinem atemlosen Schrecken Fräulein Temple in einer schauervollen Lage; das Herz stand mir einen Augenblick still.

Im vergeblichen Bemühen, mit den Füßen Halt zu gewinnen, baumelte sie an einem Tau, das um den Kreuzmast geschlungen war und sich mehr und mehr abwickelte. Bewahrte sie Besonnenheit und hielt das Tau fest, so mußte sie schließlich auf einen unter ihr befindlichen Hühnerläufig zu stehen kommen und sich mittels des Taus darauf halten können, ließ sie aber los, so konnte sie im Fallen Hals und Beine brechen, wenn auch die Wanten und die Schanzkleidung sie davor schützten, über Bord zu fallen. Ich mußte zu ihr hin, mochte es auch mein eigenes Leben kosten. Aber wie?

Wohl hatten meine Beine noch etwas von ihrer früheren Seemannsgeschicklichkeit, die Schräge und Glätte des Decks jedoch hätten jeder Anstrengung gespottet. Schnell entschlossen ließ ich mich daher auf Knie und Händen nieder und kroch auf allen Vieren nach den Hühnerläufigen, an deren Stäbe mich der Sturm derart anpreßte, daß ich all meiner Kraft bedurfte, erst einen Fuß fest anzustemmen, und dann das andere Bein wie in Fächerstellung vorzusetzen.

Auf diese Weise gelang es mir, mich soweit aufzurichten, um meine Arme um ihre Taille legen zu können. Lassen Sie los! rief ich ihr zu. Sie tat es sofort, und an dem Zittern ihres Körpers merkte ich, daß sie am Ende ihrer Kräfte gewesen war. Ich hatte die Absicht, sie bis zu einem der größten Rüste zu tragen, doch sie war schwerer, als ich gedacht hatte. Ich konnte es nicht hindern, daß ihre Füße den abschüssigen Boden berührten; sie begann zu gleiten, und in ihrem Schrecken warf sie die Arme um meinen Hals.

In dieser Umschlingung glitt ich behutsam bis an den Rüstig nieder und setzte sie auf diesen. Schwer atmend nahm ich neben ihr Platz. Auch ihre Brust hob sich heftig.

Keines von uns vermochte im ersten Augenblick zu sprechen. Dann leuchtete sie in gewissermaßen zürnender Verlegenheit, mit glühendem Gesicht

und funkelnden Augen: Welch eine lächerliche Lage! Aber es geschieht mir recht; warum folgte ich dem Kapitän nicht, als er uns bat, hinunter zu gehen.

Weiter sagte sie nichts. Keine Silbe des Dankes. Nicht einen einzigen Blick schenkte sie mir. Nur wie Wetterleuchten zuckte es über ihr schönes Gesicht, während der Sturm ihr Haar zerzauste und des Grimmes spottete, den sie über die ihr so peinliche Lage empfand.

Der Drift trieb uns langsam ab. Das Meer bildete eine einzige unheimliche Fläche weißen Schaumes, dessen Flocken uns wie dichtes Schneegestöber überschütteten. Man konnte kaum aus den schmerzenden Augen sehen. Wir sprachen kein Wort, da wir uns nur schwer hätten verständlich machen können.

So hing denn jedes seinen Gedanken nach.

Auf einmal schnellte ich, eine Wante erfassend, von meinem Sitz empor und brüllte, einen Arm ausstreckend: Da, da, sehen Sie! Die Brigg! Die Brigg!

Mit nur wenigen Lappen Leinwand bekleidet, tauchte sie soeben wie ein Gespenst aus dem Nebel des fliegenden Schaumes auf.

Unwillkürlich machte meine schöne Gefährtin einen Versuch, sich ebenfalls zu erheben. Der Sturm war aber stärker als sie. Hilflos sah sie mich an.

Darf ich Ihnen helfen? schrie ich unter einer entsprechenden Geste.

Sinen Augenblick schwankte sie; dann siegte die Neugier. Ich las an ihren Lippen das Wort — ja —. Im nächsten Moment hatte ich sie wieder umfaßt und hielt sie dicht an mich gepreßt fest.

Die Brigg mit ihrem einzigen Mast, die Raaken vierkant gepreßt, glitt wie ein Schlitten auf einer Schneefläche pfeilgeschwind vor dem Winde daher. Ueber ihren Bug jagte dicker schwarzer Rauch und aus der Vorderlücke züngelten ab und zu kleine Flammen.

Eine Anzahl hin und her eilender Gestalten füllte das Deck, von denen mehrere ins Takelwerk sprangen und uns Zeichen machten, als sie an uns vorüberschossen.

Das ganze war wie eine Vision, denn so plötzlich, wie das Schiff erschienen, war es in dem Nebel des fliegenden Gisches unsern Augen auch wieder entschwunden. Kaum eine Kabellänge war es sichtbar gewesen, man hätte an einen Spuk glauben können.

Schiff und Mannschaft ist verloren, wenn es nicht trotz des Sturmes gelingt, das Feuer zu löschen, rief ich, indem ich meine holde Last wieder auf ihren Platz und mich neben sie setzte.

Ich dachte, sie würde mich jetzt wenigstens durch einen freundlichen Blick belohnen, aber nichts davon. Stumm wie vorher starrte die Unantbare vor sich hin und strich sich ihre vom Wind jetzt völlig aufgelösten Haare aus dem Gesicht, die sie mir entzündender wie je erscheinen ließen. Noch lange hätte ich so sitzen und mich verstoßen an ihrem Anblick weiden können, doch allmählich legte sich die erste Wucht des Sturmes, und die plumpe „Gräfin Ida“ begann sich schwerfällig zu erheben.

Diesen Moment schien der Kapitän nur abgewartet zu haben. Sogleich befahl er einige leichte Segel zu setzen, mit deren Hilfe es gelang, das Schiff vor dem Wind zu bringen.

Dadurch kam das Deck wieder in wagrechte Stellung, und unter dem heulenden Winde von hinten teilten die dicken Backen des schweren Rastens das schäumende Wasser mit solcher Gewalt, daß es sich hoch aufstürmte und seine scharfen Spritzer weit über das Vorderdeck schleuderte.

Sowie das Schiff horizontal stand, erhob sich Fräulein Temple, um hinunterzugehen. Sie sah die Vergeblichkeit dieses Beginnens aber sogleich ein und setzte sich wieder.

Noch einmal mußte sie sich meine Hilfe gefallen lassen. Ich nahm ihren Arm unter dem meinen und uns vereint mit aller Kraft gegen den Wind stemmend, brachte ich sie glücklich bis zur oberen Tür der Kajütentreppe, wo Colledge, vom Sturm wie festgenagelt, sie mit dem Ausruf in Empfang nahm: Gott sei Dank, da sind ja endlich, Fräulein Luise; Ihre Frau Tante ist schon halb vergangen in Sorge um Sie!

36. Kapitel.

Ein sonderbares Ereignis.

Um bei dem Laufen vor dem Winde nicht zu weit vom Kurs abzukommen, hatte der Kapitän gegen Abend beidrehen lassen. Der Sturm war noch heftig, drückte aber nicht mehr so auf das Wasser, weshalb es sich allmählich erhob, und die Wellen größer und größer wurden. Dementsprechend fing das Schiff an unerträglich zu schlingern. Die Mittagstafel war deshalb nur spärlich besetzt und nahm einen höchst ungemütlichen Verlauf; nur mit größter Geschicklichkeit brachte man es fertig, einige Bissen in den Mund zu bekommen.

Gesprächsstoff wäre ja genügend vorhanden gewesen, aber einerseits hatte jeder genug mit dem Balancieren des Essens zu tun, und andererseits verursachte das Getöse des heulenden Sturms und das Brüllen der Wogen einen solchen Lärm, daß die gegenseitige Verständigung sehr erschwert wurde.

Zu alledem kam noch die Angst über das furchtbare Hin- und Herwerfen des Schiffes. Ich hatte während meiner Seemannszeit in dieser Beziehung schon viel erlebt, doch solch schweres Wetter jemals durchgemacht zu haben, erinnerte ich mich nicht. Es gab Augenblicke, wo auch ich glaubte, unsere letzte Stunde sei gekommen.

Dieser Tag stellte wirklich starke Ansprüche an unsere Nerven; vom frühen Morgen ab hatte eine Aufregung die andere gejagt. Zuerst die Brigg mit der Aussicht auf abgeschrittene Rehlen, und Gott weiß was für Mord- und Schandthaten, dann das fürchterliche Gewitter und jetzt diese heillosen Wogen, die jeden Augenblick ein Kentern herbeiführen konnten. Das war selbst mir zu viel.

(Fortf. folgt)

Telefon Nr. 9.

Verlag der W. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Kurzgefägliches Brennholz

in Fuhren zu 8, 15 und 20 M. frei vor's Haus, sowie

Sägmehl

ist vorrätig bei

E. V. Wagner, Sägwerk, Ernstmühl.

Telefon Amt Calw Nr. 48.



Zu haben bei:

- Emil Georall
 - Apotheker Th. Hartmann
 - Th. Dieckmann, Alte Apotheke
 - E. Schausser, Conditorei
 - H. Sängler, Conditorei
 - Louis Scharf,
 - Apotheker G. Mohl
- Calw
Liebenzell.

Hafermehl,

frisch, weiß und braun,

Mais für Geflügel,

Maismehl

empfiehlt

Adolf Lutz.



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

- Bremen - New-York, zweimal wöchentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
- Bremen - Baltimore
- Bremen - Canada
- Bremen - New-York
- Bremen - Philadelphia
- Bremen - Galveston
- Bremen - Cuba
- Bremen - Brasilien
- Bremen - La-Plata
- Reichspostdampfer-Linien
- Bremen - Ostasien
- Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen. In Calw: Ernst Schall a. Markt, Nagold: P. Schmid, Fa. Berg & Schmid oder die Generalvertretung: Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Stuttgarter Wurstwaren

und Rauchfleisch empfiehlt

Carl Bayer

Wurstfabrik, Kgl. u. Herzogl. Hoflief. Stuttgart

Grösstes Versandhaus. Hochfeine Schinken.

Nur erste Qualitätsware.

Man verlange Preisliste.

Hausfrauen nehmen zum **ausputz** nur **Hartmanns Möbelpolitur**, die beste für jede Art von Möbeln.



Beste und billigste Ersatz für **Apfelmost** ist daraus **Bader's Most-Konserven** bereite **Most**.

Patentamtlich geschützt. Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.

Wie süß

sieht ein rosig & jugentfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Milch-Seife

von Bergmann & Co., Radbeul Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Milch-Cream Dada**

ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei:

- In Calw bei H. Weiser, W. Wenz, W. Schwender, A. Feldweg, S. Genter, G. Pfeiffer, A. Binder, Friedrich Lamparter, Friedr. Wadenhuth; in Liebenzell: Apotheker Mohl.

„Bühler“ b. D. Reichspatentamt unt. Nr. 114826 eingetr.

Wer keine Heilung findet

gegen Gicht, Reizen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus,

kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfunden, 1000fach erprobtes Naturheilmittel und in wenigen Tagen vollständige Befreiung von seinen qualvollen Schmerzen. Preis per Fl. 5 Mark.

J. Bühler, Werkführer, Urach Württemberg.

Mein Mittel ist zu haben in: **Stuttgart: Hirsch-Apotheke.**

Schmeich. Nächsten Dienstag abends 6 Uhr verkauft einen Wurf reine

Milchschweine

Michael Rentschler, Gottlieb Sohn.

